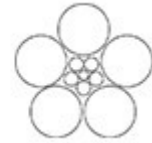


Betreff: Newsletter der Weiße Rose Stiftung e.V. - April 2022
Von: Weiße Rose Stiftung e.V. <info@weisse-rose-stiftung.de>
Datum: 01.04.22, 15:04

Weiße Rose Stiftung e.V.



Newsletter der Weiße Rose Stiftung e.V., April 2022

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Unterstützende der Weiße Rose Stiftung,

hiermit erreicht Sie unser aktueller Newsletter, mit dem wir Termine und allgemeine Informationen übermitteln. Wir hoffen, dass unsere Nachrichten Ihr Interesse finden.

Doch ehe Sie diese im Einzelnen nachlesen, darf ich Ihre Aufmerksamkeit auf den uns alle so erschütternden Angriffskrieg in der Ukraine richten. In der Vergangenheit hatte die Weiße Rose Stiftung immer wieder persönliche Kontakte mit Menschen aus der Ukraine. An sie denken wir besonders, wenn wir die täglichen Nachrichten über diesen schrecklichen Krieg, das Leiden der Zivilbevölkerung und die Millionen von Menschen auf der Flucht hören. Unsere Besorgnis gilt auch all den Kindern und Jugendlichen, die sich im letzten Jahr in einem großen Bildungsprojekt mit „Sophie Scholl. Weiße Rose. Gewaltfreier Widerstand“ befassten. In den zwei Zoomkonferenzen konnte ich in viele aufgeweckte und freundliche Gesichter blicken, die sich von dem deutschen Widerstandsthema anrühren ließen und deren Sorgen um ihre eigene Sicherheit damals bereits spürbar waren. Besonders aber gehen unsere Gedanken zu jenen betagten Holocaust-Überlebenden aus der Ukraine, die die Denkstätte Weiße Rose vor der Pandemie auf Einladung des Maximilian-Kolbe-Werks jährlich besuchten. Ein halber Tag ihres Aufenthalts galt der Widerstandsgruppe Weiße Rose, über die unsere Mitarbeiterin Ursula Kaufmann mit ihnen sprach. Wie wird diese Opfergruppe das neuerliche Trauma überstehen? Heute wissen wir, dass z. B. Charkiw zwischen 1942 und 1944 viermal erobert wurde - zweimal von der Wehrmacht, zweimal von der Roten Armee. Am Ende lag die Stadt in weiten Teilen in Schutt und Asche, wie auch heute wieder. So beschrieb Fritz Hartnagel in Briefen an seine Freundin Sophie Scholl, wie brutal damals insbesondere gegen die jüdische Bevölkerung in der Ukraine vorgegangen wurde. Immer wieder hörte er von „Aktionen“ gegen die Juden. So schrieb er im Sommer 1942 vom „erschütterndste(n) Eindruck von Elend“.

Trotz dieser beschwerenden Gedanken geht unser Alltag in der Weiße Rose Stiftung weiter. Wie gewohnt, informieren wir Sie wieder über Präsentationen unserer Wanderausstellungen und kommende Veranstaltungen. Auch freuen wir uns über wachsende Besucherzahlen in der Denkstätte.

Diese Termine und weitere Nachrichten finden Sie zeitnah und ausführlicher auf unserer Website: www.weisse-rose-stiftung.de.

Vielen Dank für Ihr Interesse und für Ihre Unterstützung, vielleicht ist diese auch im materiellen Sinne möglich.

In Verbundenheit und mit vielen Grüßen
Ihre
Hildegard Kronawitter
(Vorsitzende)

Inhalt

- Denkstätte Weiße Rose
- Ausstellungsverleih
- Veranstaltungen und Kooperationen
- 35 Jahre Weiße Rose Stiftung
- „Weiter als die Angst“ Theaterstück
- Geschwister-Scholl-Forum Straßlach

- Global Classroom
- 100. Geburtstag Otl Aicher
- „Sophie Scholl - Aktualisierungen“
- Neuerscheinungen

DenkStätte Weiße Rose

Seit Februar 2017, also gut fünf Jahre, informiert nun unsere neue Dauerausstellung am Lichthof der LMU zahlreiche Besucherinnen und Besucher aller Altersstufen und aus vielen Ländern Europas und der Welt über die Geschichte, ihre Werte und die heutige Rezeption der Weißen Rose. Insbesondere die vielen Nachfragen für Führungen und Workshops für die kommenden Monate sind für uns ein Zeichen der Wertschätzung, vor allem von Seiten der Schulen. Die Zusammenarbeit mit den Pädagoginnen und Pädagogen ist für uns ein selbstverständlicher Bestandteil unserer Erinnerungsarbeit am historischen Ort.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 10:30 - 16:30 Uhr, Samstag 11:30 - 16:00 Uhr

Der Eintritt ist frei.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ausstellungsverleih

In den nächsten Monaten des Jahres 2022 planen wir für die große Wanderausstellung „Weiße Rose. Der Widerstand von Studenten gegen Hitler, München 1942/43“ sieben Präsentationen. Weitere zwei sind für die biographische Ausstellung „Sophie Scholl und die Weiße Rose“ vereinbart. Wir danken unseren Ausstellungspartnern auch an dieser Stelle herzlich für ihr besonderes Engagement. Auf Initiative der GEW und der ehemaligen Synagoge Stadthagen eröffnete Dr. Hildegard Kronawitter am 8. März die große Wanderausstellung in Stadthagen. Sie hat dabei einige Worte zum Widerstand der Weißen Rose und ihrer Mitglieder gesprochen. Die Ausstellung wird insgesamt vier Wochen an zwei Schulen der Stadt zu sehen sein.

Für die nächsten Monate können noch Termine für die große Wanderausstellung gebucht werden. Gleiches gilt für die biographischen Einzelausstellungen zu Hans Scholl, Sophie Scholl, Alexander Schmorell, Willi Graf, Christoph Probst, Prof. Kurt Huber, Traute Lafrenz, Hans Leipelt und zur Berliner Widerstandsgruppe „Onkel Emil“.

Informationen zum Ausstellungsverleih und einen laufend aktualisierten Ausstellungskalender finden Sie unter: <https://www.weisse-rose-stiftung.de/ausstellungsverleih>.

Bei Interesse, eine unserer Wanderausstellungen zeigen zu wollen, wenden Sie sich bitte an unsere Mitarbeiterin Dr. Edith Koller: [ausstellungen\[at\]weisse-rose-stiftung.de](mailto:ausstellungen[at]weisse-rose-stiftung.de)

Ausstellungstermine:

Weiße Rose. Der Widerstand von Studenten gegen Hitler, München 1942/43

07.03.2022-07.04.2022

Reutlingen, Ferdinand-Steinbeis-Schule (Baden-Württemberg)

21.03.2022-13.04.2022

Biberach, Wieland Gymnasium (Baden-Württemberg)

28.03.2022-15.04.2022

Linz, Arbeiterkammer Oberösterreich

25.04.2022-08.05.2022

Staßfurt, Salzlandtheater (Sachsen-Anhalt)

02.05.2022-12.05.2022

Nürtingen, Geschwister-Scholl-Realschule (Baden-Württemberg)

27.06.2022-08.07.2022

Lindau, Bodensee-Gymnasium (Bayern)

16.07.2022 – 16.10.2022

Wolfratshausen, Erinnerungsort Badehaus (Bayern)

Sophie Scholl und die Weiße Rose

29.04.2022 – 22.05.2022

Gemeinde Straßlach-Dingharting (Bayern)

09.05.2022 – 22.05.2022

Weißensee, Regelschule „Geschwister-Scholl“ (Thüringen)

Juni: Bad Laer, Geschwister Scholl Oberschule (Niedersachsen)

Frankreich

La Rose Blanche. Résistance d'un groupe d'étudiants contre Hitler, Munich 1942/43

25.03.-26.04.2022

Collège Romain Rolland, Erstein (Département Bas-Rhin)

Veranstaltungen und Kooperationen

Willi-Graf-Preis des WGG

Das Willi-Graf-Gymnasium hat auch in diesem Jahr den Willi-Graf-Preis der Schule verliehen. Beim diesjährigen Preis wurden insbesondere „politisches Engagement und Zivilcourage“ geehrt. In der Begründung der Jury wurde daher die erste Preisträgerin Miriam Gani (9. Klasse) für „ihr persönliches politisches Engagement gegen Rassismus und Diskriminierung“ und ihr „deutliches Eintreten für ihre Werte und Überzeugungen“ in mehreren Schulprojekten ausgezeichnet. Der zweite Preisträger Waseem Yusuf wurde für „sein langanhaltendes und nachhaltiges Engagement für die Schule“ und die dritte Preisträgerin Susanne Lamm für ihren Einsatz „für den Zusammenhalt der Schulfamilie während der Coronazeit“ prämiert. Dr. Hildegard Kronawitter und Joachim Baez waren als Mitglieder der Jury bei der Entscheidungsfindung beteiligt.

DenkMalAmOrt

DenkMalAmOrt ist ein Projekt, das sich zur Aufgabe gemacht hat, an Menschen, die im Nationalsozialismus aus der Gesellschaft ausgegrenzt, verfolgt, deportiert und ermordet wurden, zu erinnern. Am Wochenende nach dem Jahrestag der jeweiligen Kapitulation der Städte werden in Frankfurt/Main, Hamburg, Berlin und München verschiedene Veranstaltungen angeboten. In diesem Rahmen veranstaltet die Weiße Rose Stiftung in Kooperation mit DenkMalAmOrt am 30. April, von 14 bis 15 Uhr in der DenkStätte ein Gespräch mit dem Enkel von Professor Kurt Huber, Stephan Weiß. Er spricht über die Weiße Rose und insbesondere über seinen Großvater. Die Vorsitzende der Weiße Rose Stiftung moderiert das Gespräch und informiert auf Wunsch über die Arbeit der Weiße Rose Stiftung. Die DenkStätte ist trotzdem regulär von 11:30 bis 16 Uhr geöffnet.

Cleveringa-Gedächtnisvorlesung

Bereits zum vierten Mal findet die Cleveringa-Vorlesung München in Kooperation mit Susanne Regehr/Leids Universiteits Fond statt. Am 5. Mai, 18 Uhr, wird der Rechtssoziologe Prof. Em. Dr. Cornelis J. Schuyt eine Vorlesung mit dem Titel „Was kennzeichnet Mut? Menschen im Widerstand - ein Vergleich“ halten. Die Vorlesung ist in Präsenz (3G, Maskenpflicht) im Saal A 015 im Hauptgebäude der LMU vorgesehen. Dr. Hildegard Kronawitter spricht ein Grußwort, der Generalkonsul der Niederlande, Paul Ymkers, leitet ein. Die Veranstaltung erinnert an den Widerstand des Leidener Juraprofessors Rudolph Cleveringa gegen das nationalsozialistische Regime und seine Solidarität mit seinen damaligen jüdischen Kollegen 1940.

Geschwister-Scholl-Preis

Die ursprünglich für Ende November geplante Verleihung des Geschwister-Scholl-Preises 2021 findet nun am 9. Mai, dem Geburtstag von Sophie Scholl, in einer geschlossenen Veranstaltung in der Großen Aula der LMU statt. Der mit 10 000 Euro dotierte Preis ging an den Schriftsteller Joe Sacco für sein Werk „Wir gehören dem Land“. Er wird vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern e.V. gemeinsam mit der Landeshauptstadt München vergeben. Die Weiße Rose ist durch die Vorsitzende, Dr. Hildegard Kronawitter in der Jury vertreten.

35 Jahre Weiße Rose Stiftung

Am 30. Juni jährt sich die Gründung der Weiße Rose Stiftung zum 35. Mal. Ein 1985 vom Jewish

Congress initiiertes Treffen von Zeitzeugen der Weißen Rose in München führte schließlich zur der Weiße Rose Stiftung e.V. Dass auch die Arbeit der Stiftung inzwischen selbst gewissermaßen historisiert ist, zeigt die Übernahme der Gründungsdokumente durch das Bayerische Hauptstaatsarchiv nach Ablauf der archivalischen Frist von 30 Jahren. Darüber hinaus übernahm das Archiv auch viele Arbeitsunterlagen und -dokumentationen der ersten beiden Jahrzehnte zur zukünftigen wissenschaftlichen Nutzung. Es ist geplant, im Laufe der Zeit weitere Unterlagen freizugeben.

„Weiter als die Angst“

Das junge Ensemble „Theater17“ unter der Leitung von Regisseur Nils Daniel Finckh hat 2020 mit dem Stück „Weiter als die Angst“ den Bertini-Preis gewonnen. Die Schülerinnen und Schüler inszenieren die Lebensgeschichte der Widerständler Hans und Sophie Scholl und die des jüdischen Mädchens Anne Frank. Mit der Gegenüberstellung dieser Persönlichkeiten möchte die Gruppe den Mut der Geschwister und des Mädchens hervorheben, darauf ist auch der Titel zu beziehen. Wegen Corona sind leider alle Aufführungen des Stücks nach der Premiere 2019 ausgefallen. Es sind weitere Termine in Planung, Anfragen dazu beim Ensemble „Theater 17“.

Geschwister-Scholl-Forum

Die Gemeinderäte von Straßlach-Dingharting haben im Jahr 2021 beschlossen, der „Einheit aus Foyer und Vorplatz“ des Bürgerhauses den Namen „Geschwister-Scholl-Forum“ zu geben. Sie wollten damit einen Ort zur politischen Bildung schaffen. Die Einzelausstellung zu Sophie Scholl ist in das kulturelle Programm integriert, mit dem die Namensgebung stärker ins Bewusstsein gebracht werden soll. Das Forum soll thematischem Bezug zur Weißen Rose gestaltet werden, Dr. Hildegard Kronawitter spricht anlässlich der feierlichen Eröffnung unserer Ausstellung am 29. April 2022, 18 Uhr.

Global Classroom

Das Programm ‚Global Classroom‘ macht sich jährlich zur Aufgabe, Schülerinnen und Schüler aus aller Welt in Kontakt zu bringen, um über verschiedene Themen zu diskutieren und dabei andere Perspektiven aus aller Welt kennenzulernen. In diesem Jahr wird die Geschichte der Weißen Rose thematisiert. Hierfür wurde (mit Beratung von Prof. Wolfgang Huber) ein Theaterstück geschrieben und aufgezeichnet. Am 4. Mai, um 14:30 deutscher Zeit, werden sich die beteiligten Schülerinnen und Schüler online die Inszenierung ansehen und sich im Anschluss über die Weiße Rose und ihren Widerstand austauschen. Nachfragen und Anmeldungen für Schulklassen zum Global Classroom gerne an den amerikanischen Koordinator John Dolphin (global@primestage.com).

100. Geburtstag von Otl Aicher

Am 13. Mai 2022 hätte der Designer der Klassischen Moderne, Otl Aicher, seinen 100. Geburtstag gefeiert. Als Gestaltungsbeauftragter der Olympischen Sommerspiele 1972 in München erfuhr er weltweite Anerkennung. Er gab den Olympischen Spielen die leichten, hellen Farben und verwendete Piktogramme, die zu Ikonen des Kommunikationsdesign wurden und noch heute auf der ganzen Welt verwendet werden. Seit den 1960er Jahren war Aicher für seine, teilweise bis heute verwendeten, Firmenlogos hoch anerkannt und gefragter Gestalter für Werbung. 1953 war er Mitbegründer der Hochschule für Gestaltung in seiner Geburtsstadt Ulm gewesen. Seit 1952 war er mit Inge Scholl verheiratet, mit der er 1946 die Volkshochschule Ulm gegründet hatte. Sie war die erste im Nachkriegsdeutschland.

Otl Aicher war ein Schulkamerad Werner Scholls und spätestens seit 1939 mit der gesamten Familie Scholl bekannt und befreundet. Er war es, der Hans und Sophie Scholl mit dem katholischen Publizisten und wichtigem Mentor der Widerstandsgruppe, Carl Muth, bekannt gemacht hatte. Später gestaltete er das noch heute verwendete Logo der Weiße Rose Stiftung und entwarf auch das Design unserer großen Wanderausstellungen, die ihrerseits Vorlage für die 1997 in der neu eröffneten Denkstätte am Lichthof wurde. Otl Aicher starb am 1. September 1991 im Alter von 69 Jahren an den Folgen eines Verkehrsunfalls, er hinterließ seine Frau Inge und fünf Kinder.

„Sophie Scholl - Aktualisierungen“

Die Katholische Akademie Bayern nähert sich in einem gut einstündigen Video an die Zeit von Hans und Sophie Scholl während ihres Studiums mit einem Spaziergang durch München an. Dr. Hildegard Kronawitter zeigt dabei dem Akademiedirektor Dr. Achim Budde wichtige Orte in der

Stadt, die in unmittelbarer Verbindung zu den Geschwistern stehen, zum Beispiel die Universität mit Denkstätte oder auch das Wohnhaus in der Mandlstraße, wo nach Sophie Scholl auch Willi und Angelika Graf ihre Bleibe während des Studiums hatten. Im Dialog zwischen Budde und Kronawitter werden nicht nur die historischen Ereignisse der Zeit thematisiert, sondern auch der Bogen zur Wirkungsgeschichte und heutigen Rezeption geschlagen.

Das Video finden Sie auf dem Youtube-Kanal der Katholischen Akademie unter:

www.youtube.com/watch?v=J_JcE2OOkSw

Neuerscheinungen

Bazuin, Jan: Tagebuch eines Zwangsarbeiters. Mit Illustrationen von Barbara Yelin, aus dem Niederländischen von Marianne Holberg, München 2022.

Chanoch Uri/Chanoch Judith: Von Kaunas über Dachau in ein neues Leben, aus dem Englischen von Sabine Zaplin, München 2022.

Clark, Peter B.: Germans Defying Hitler. The Many Faces of Resistance, Washington, D.C. 2022.

Knab, Jakob: Der Weg zur „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“

Raïssa Maritain – Segen für die Völker, in: Kirche heute 4/2022. S. 12-13.

Kuhn, Jörg H.: Im Schatten der Rose. Ernst Reden – Schöngeist, Lyriker, Schriftsteller. Ein kurzes jungenschaftliches Leben (=Erscheinungen des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln, Band 5), Berlin 2021.

Lloyd, Alexandra: Defying Hitler. The White Rose pamphlets, Oxford 2022.

Ludovici, Umberto: La résistance de la Rose blanche et l'Europe, in: Belot, Robert / Preda, Daniela (Hrsg.): Visions of Europe in the Resistance. Figures, Projects, Networks, Ideals (=Euroclio – Etudes et Documents, Band 112), Brüssel [u.a.] 2022, S. 125-150.

Staudacher, Gunther: Margaretha Rothe und die Hamburger Weiße Rose. Sichtweisen ihres Umfelds, Balingen 2022.

Ihre Weiße Rose Stiftung e.V.

Impressum



Weiße Rose Stiftung e.V.
Geschwister-Scholl-Platz 1
D-80539 München

Telefon: 089/2180-5359

Fax: 089/2180-13518

Mail: info@weisse-rose-stiftung.de

Facebook: www.facebook.com/WeisseRoseStiftung/

Texte: Michael Greinwald, Ursula Kaufmann, Dr. Edith Koller, Dr. Hildegard Kronawitter

Verantwortlich und Redaktion: Dr. Hildegard Kronawitter